

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **12 (1917)**

Heft 12: **Wasserbauten : Bücher**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bietet alle Gewähr, dass keine ehrwürdigen alten Bäume ohne Not geopfert werden, zudem wird sofort für Ersatz gesorgt.

In Bönigen war die Anlegung einer Karbidfabrik geplant, die mit ihrem stinkenden Rauch, der jeweilen tagelang über dem Gelände liegt, sicherlich den Genuss an der schönen Gegend schwer beeinträchtigen würde; nach der beim Gemeinderat von Bönigen eingeholten Auskunft wäre aber das Projekt in weite Ferne gerückt und wurde auch von Interessenten an Ort und Stelle bekämpft. Indessen hat gerade kurz vor dem Jahresbott die Gruppe Engeres Oberland wieder unsere Hilfe in dieser Sache angerufen, die neuerdings aufgenommen zu werden droht.

Der Geistsee bei Uetendorf hat uns zweimal beschäftigt; zuerst wurde uns gemeldet, man wolle ihn auslaufen lassen; Erkundigungen bei dem in Bern wohnenden Besitzer, einem Fischetzenberechtigten, ergaben aber die Grundlosigkeit dieser Befürchtungen. Nun wird uns neuerdings berichtet, es sei eine Tieferlegung des Seespiegels geplant, zwecks Landgewinnung; wir werden sehen, ob sich etwas dagegen tun lässt und was.

Drei weitere Traktanden berührten das in der Zeitschrift Heimatschutz und in einer vom Schweiz. Zentralvorstand herausgegebenen Flugschrift von Dr. J. Coulin eingehend behandelte Problem des Seeuferschutzes, und zwar am Thunersee. Bezüglich der Seegrundüberbauungen bei Gunten wurde zugesichert, dass man die Ausführungspläne durch die kantonale Baudirektion prüfen und genehmigen lassen werde, was bereits Rückweisung eines Planes für ein Bootshaus zwecks Einreichung einer bessern Lösung zur Folge hatte. Mit dem Gemeinderat von Strättligen soll wegen Uferschutzes am Thunersee, für den das kantonale

Bauamt von uns Anregungen erbeten hatte, Rücksprache genommen werden. Endlich ist nach einer Meldung aus Spiez der Reiz der Bucht von Einigen stark bedroht durch die immer grösser werdende Fabrikanlage der Kanderkies A.-G. Ein Augenschein durch unsern Geschäftsführer hat stattgefunden; diese Sache ist noch in der Schwebe.

Auf ganz eigentümliche Weise wurde der Heimatschutzstandpunkt in der Bergbahnfrage, die Berechtigung unserer Warnung vor übertriebenen Spekulationen und Brotneid auf diesem Gebiet, glänzend gerechtfertigt: In der soeben abgelaufenen Session der eidgenössischen Räte lag von seiten der Briener Rothornbahn das seltsame Konzessionsbegehren vor, es möchte, wenn das Unternehmen in den nächsten zwei Jahren ebensowenig rentieren sollte, wie bisher, der Abbruch der Bahnanlage gestattet werden. Dem Begehren wurde denn auch entsprochen. So setzen oft die realen Verhältnisse des Lebens selber die Tatsache in helles Licht, dass die Heimatschutzideen nicht zurückhaltende Sentimentalitäten sind, sondern im Gegenteil auch praktisch grössern Weitblick verraten können, als manche als „fortschrittlich“ gepriesenen Unternehmungen. Wie mancher Hotelier im Oberland gibt vielleicht heute im innersten Herzen den Heimatschützern recht, welche schon seit Jahren vor dem unsinnigen Wettlauf im Bau von Hotelkassen gewarnt haben, aber kein Gehör fanden! Ganz abgesehen von den schlimmen ökonomischen Folgen dieser schrecklichen Kriegszeit hätte manche Verwüstung der Landschaft durch Riesenhotels verhütet werden können, wenn man auf die Warnungen gehört hätte.

(Fortsetzung in folgender Nummer.)

Hautkrankheiten

werden vermieden
u. verhütet durch den
Gebrauch von



Seit 60 Jahren
mit
Erfolg angewendet.

Erhältlich in allen
Apotheken und
Droguerien

PRO
DRA

Alter Schweizerstil

Prachtvolle Stabellen, Truhen,
Tische, Möbel in altem Schwei-
zerstil geschnitten. * * Herstel-
lung von Möbel-Kopien nach
allen antiken Vorlagen usw.
Billigste Preisberechnungen!

W. Finnen, Dürrenast b. Thun
Mustervorlagen zur Verfügung.

INSERTATE

in der Monatschrift
HEIMATSCHUTZ
haben besten Erfolg.